Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **95 (2008)**

Heft 9: **100 Jahre BSA Bund Schweizer Architekten = 100 ans FAS Fédération des Architectes Suisses = 100 anni FAS Federazione Architetti Svizzeri**

PDF erstellt am: **03.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Lütolf und Scheuner Architekten, Studienauftrag Raiffeisenbank am Rigi, Küssnacht am Rigi 2007, 1. Rang

Luca Deon: In letzter Zeit erfreut sich der Investorenwettbewerb grosser Beliebtheit. Marc Syfrig, wie ist Ihre Erfahrung damit?

Marc Syfrig: Wir haben gute und schlechte Erfahrungen gemacht. Negativ ist oft, dass die architektonische Qualität zugunsten der politischen Machbarkeit in den Hintergrund rückt. Bei grossen städtebaulichen Wettbewerben gewinnt nicht der beste Entwurf, sondern der Investor, der bereit ist, das Projekt zu finanzieren. Dass ganze Stadtteile unter solchen Vorzeichen gebaut werden, ist eine riskante Entwicklung.

Es ist verständlich, wenn Kommunen ein fertiges Objekt bekommen wollen. Leider ist dies eine Illusion, da langwierige Nachverhandlungen oft zu fatalen architektonischen Lösungen führen. Andererseits habe ich schon gute Erfahrung gemacht, wenn dasselbe Team ein Projekt von Anfang bis Ende bearbeitet. Hier kann ein intensiver, fruchtbarer Austausch zwischen Architekt und Investor zu einer guten Lösung führen. Im Gegensatz zum Investorenwettbewerb wird bei einem Architekturwettbewerb zuerst die Qualität der Architektur bewertet. Die politische Machbarkeit ist dort zweitrangig.

Beat Waeber: Der Stellenwert der Architekten in der Gesellschaft hat enorm gelitten, und ihr Einfluss auf Politik und Wirtschaft hat abgenommen. Die Mitglieder des BSA sollten mehr Verantwortung übernehmen, sei es, dass sie die Beteiligung an einem unlauteren Wettbewerb verweigern oder ihren Einfluss in Jurys geltend machen.

Luca Deon: Die Tendenz geht dahin, dass man die Lösung von Problemen an den Berufsverband delegiert. Wieso beteiligen sich heute so wenig Architekten an der Politik?

Marc Syfrig: Das ist nicht nötig. Wir haben effiziente politische Behörden, es fehlen ihnen einzig die Ressourcen. Wenn wir in den Parlamenten sässen, hätten wir keine Zeit mehr für Wettbewerbe.

Bruno Scheuner: Gion A. Caminada sagt immer, es sei wichtig, dass er auch im Gemeinderat sitze. Ein grosser Teil der Metron-Leute war im Rat des Kantons Aargau. Ich finde es wichtig, dass sich auch Architekten in die Politik einbringen.

Tisch lean. **Ihre klare Linie.** www.bigla-office.ch

arbeitet mit.

bigla office